

Institut für Wirtschaftsprüfung und Steuerwesen



Universität Hamburg

Prof. Dr. Carl-Christian Freidank

Klausur zu Rechnungslegung und Rechnungslegungspolitik (ABWL) im WS 2000/2001

Bearbeitungstag:	22.03.2001
Bearbeitungsort:	Universität Hamburg, Hörsaal ESA M
Bearbeitungszeit:	12.15 - 13.45 Uhr (90 Minuten)
Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none">- Lineal- nicht programmierbarer Taschenrechner- Wirtschaftsgesetze- Steuergesetze

Anmerkungen:

- Verwenden Sie für die Lösung der Klausurarbeit **nur** das ausgegebene Papier.
- Die Aufgabenstellung und nicht beschriebenes Papier sind mit den Klausurlösungen **abzugeben**.
- Alle Aufgaben müssen **vollständig** und **umfassend** bearbeitet werden.
- Relevante gesetzliche Vorschriften müssen **genau** bezeichnet werden.
- Setzen Sie in die Kopfzeilen der einzelnen Blätter Ihren **Namen** und Ihre **Matrikelnummer** ein.
- Die angegebenen Punktzahlen entsprechen **annähernd** der Bearbeitungszeit der einzelnen Aufgaben in Minuten.
- Es sind maximal **90 Punkte** zu erreichen.

1. Aufgabe (6 Punkte)

Welche Offenlegungsverpflichtungen haben kleine Kapitalgesellschaften i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB zu erfüllen?

2. Aufgabe (4 Punkte)

Welche Inhalte kann der Sonderposten mit Rücklageanteil in der Handelsbilanz eines Unternehmens aufweisen?

3. Aufgabe (10 Punkte)

Aufgrund der Bewertung fertiger Erzeugnisse in der Handelsbilanz einer unbeschränkt ertragsteuerpflichtigen GmbH zu Einzelkosten (§ 255 Abs. 2 HGB) und in der Steuerbilanz zu mindestens ansetzbaren Herstellungskosten gemäß R 33 EStG übersteigt der steuerrechtliche Gewinn den handelsrechtlichen Jahresüberschuß vor Ertragsteuern im ersten Geschäftsjahr um 240.000 DM. Der Gewerbesteuer-Hebesatz der inländischen Standortgemeinde beträgt 480%.

- (1) Berechnen Sie den Betrag für die Steuerabgrenzung in der handelsrechtlichen Jahresabschlußrechnung des ersten Geschäftsjahres der GmbH. Berücksichtigen Sie die ab 01.01.2001 geltenden Änderungen des Körperschaftsteuergesetzes.
- (2) Wie lautet der entsprechende Buchungssatz, wenn die GmbH beabsichtigt, im ersten Geschäftsjahr einen möglichst hohen Jahresüberschuß auszuweisen?

4. Aufgabe (6 Punkte)

Skizzieren Sie die Pflicht zur Segmentberichterstattung für Einzelunternehmen nach dem HGB.

5. Aufgabe (3 Punkte)

Was versteht man unter einer Ad-hoc-Publizität?

6. Aufgabe (5 Punkte)

Wie unterscheiden sich grundlegend sachverhalts- und darstellungsgestaltende Instrumente der Rechnungslegungspolitik?

7. Aufgabe (4 Punkte)

Was versteht man unter dem Begriff „erfolgsabhängige Aufwendungen“ und welche Probleme ergeben sich bei ihrer Erfassung im handelsrechtlichen Jahresabschluß?

8. Aufgabe (8 Punkte)

Wie lassen sich die Angaben im Anhang eines Unternehmens systematisieren? Geben Sie jeweils Beispiele zu diesen Anhangsarten.

9. Aufgabe (8 Punkte)

Erläutern Sie genau, warum ein Ansatz des Eigenkapitals zum Nennbetrag gemäß § 283 HGB zur Substanzerhaltung der Kapitalgesellschaft (AG, GmbH) beiträgt.

10. Aufgabe (6 Punkte)

Stellen Sie die Ihnen bekannten Arten handels- und steuerrechtlicher Abschreibungen vergleichend gegenüber. Geben Sie auch genau die gesetzlichen Fundstellen an.